



Schaltung:	Superhet
Röhren:	9 (DC 96, DF 96, DK 96, 3 × DF 96, DAF 96, DL 96, EL 42)
Kreise:	8 AM-, 12 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87,5-100 MHz, KW 5,9-16 MHz, MW 510-1620 kHz, LW 150-300 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Netzbetrieb: 110-240 Volt umschaltbar, Wechselstrom Batteriebetrieb: 1,5-Volt-Heiz-, 90-Volt-Anodenbatterie
Gehäuse:	Holzgehäuse mit Kunstlederbezug, Jalousieverschluss
Skala:	in m, kHz und Stationsnamen geeicht
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	5,5 kg (ohne Batterien)
Abmessung:	Breite 42 cm   Höhe 28 cm   Tiefe 17 cm
Preis:	DM 349,50

# GRUNDIG UND SEINE BOYS

1953 waren rd. 143 000 und 1954 rd. 222 000 Reiseempfänger gefertigt worden, von denen 1954 ca. 75 000 Stück ins Ausland gingen. Drei Faktoren kamen diesem Umsatz zugute: die beginnende Reise lust der Deutschen mit der Neigung zum Zelten, die seit 1949 um die Hälfte abgesunkenen Betriebskosten pro Hörstunde und der Einbau von UKW im Mittel- und Großgerät.

Die FUNK-TECHNIK resümierte 1955: „Zu den Hauptabnehmergruppen des Reisesupers gehören junge Leute, die an Sport und Spiel Freude haben, und jene Berufstätigen, die häufig reisen, aber in der Zwischenzeit die täglichen Ereignisse in Politik, Kultur und Wirtschaft nicht übersehen wollen. Die Forderungen dieser Interessenskreise darf man etwa folgendermaßen formulieren: Erwünscht sind Koffersuper hoher Empfangsleistung und gediegener Klangqualität in Bauformen, die man unterwegs vielseitig verwenden kann und deren Betriebskosten als wirtschaftlich gelten. Fast in jedem Jahr ist die Reisesuper-Industrie um einen Schritt weitergekommen. Leistungsfähigere Röhren kleinerer Abmessungen und geringeren Stromverbrauchs, raumsparende Batterien höherer Wirtschaftlichkeit und kleinere Bauelemente sind die wichtigsten Träger des Fortschrittes.“ (Nr. 6)

Grundig war an dem Reiseempfänger-Programm mit sechs verschiedenen Typen beteiligt, die alle zur seit 1950 bestehenden Boy-Serie gehörten und vier Modelle aus der Vorsaison übernommen hatten: Mini-, UKW-, Farm- und Drucktasten-Boy (letzterer in zwei Versionen), die technisch verbessert und komfortabler gestaltet wurden. Neu waren der Micky-Boy von der Größe einer Damenhandtasche und das Spitzengerät UKW-Concert-Boy.

Apropos: Wirtschaftlichkeit. Noch in der Vorsaison war die wirtschaftliche Heizung der Batterieröhren im Reisesuper aus dem gas- und säuredichten Nickel-Cadmium-Sammler der Deutschen Edison Akkumulatoren Company (DEAC) erst vereinzelt zu finden. 1955 war er in allen Mittel- und Großsupern vorhanden. „Es gibt viele Argumente, die für den gasdichten Sammler sprechen. Er erspart das Einsetzen besonderer Heizbatterien, ist raumsparend und hat eine lange Lebens-

dauer. Seine Spannungskonstanz schont ferner die Röhren. Während die Monozelle z. B. von 1,6 V auf 0,9 V im Laufe des Betriebs abfällt, ist die Spannungsdifferenz zwischen geladenem und entlademem Stahlakku wesentlich geringer (1,35 – 1,1 V).“ (ebenda) Allerdings setzte Akkumulatorbetrieb die Parallelschaltung der Heizfäden voraus. „Sie ist in diesem Jahr überhaupt die Regel geworden, nachdem einmal die verminderte Heizleistung der D 96-Röhren diesen Schritt befürwortete und zum anderen die Nachteile der Serienheizung vor allem im UKW-Gerät deutlich geworden sind. Die Entkopplung der beiden durch alle Stufen führenden Heizleitungen mit Widerständen und Drosseln war schwierig und nicht immer erfolgreich. Nunmehr aber ergeben sich klare, übersichtliche Leitungsführungen ohne Stabilisierungsmaßnahme und die Möglichkeit, jede Röhre nach Belieben abzuschalten. Das ist vor allem beim Umschalten von AM auf FM nötig, denn jetzt muß die AM-Misch/Oszillatorröhre ab- und die UKW-Eingangsröhre angeschaltet werden.“ (FUNK-SCHAU, H. 5, 1955)

Auch beim UKW-Concert-Boy wurde ein DEAC-Stahlakku, Type D 3, verwendet sowie bei Batteriebetrieb eine 1,5-V-Monozelle. Großer Aufwand wurde im NF-Teil erbracht durch einen Hochleistungslautsprecher im Ovalsystem (175 × 125 mm), wodurch im Netzbetrieb durch die starke Endröhre EL 42 mit 2 W Ausgangsleistung „brillante Wiedergabe“ (FUNK-TECHNIK, a. a. O.) erreicht wurde. Bei Batteriebetrieb arbeitet die DL 96. Die Empfangsleistungen in den vier Wellenbereichen können durch AM- und UKW-Zusatzantennen noch gesteigert werden. Das Gerät besitzt außerdem einen vierstufigen Schwundausgleich, getrennten Höhen- und Tiefenregler, Anschluß für TA, eingebaute Ferritantenne für ML und eingebaute Teleskopantenne für UK und einen zusätzlichen Anschluß für Autoantenne. Der Koffer steckt in einem stabilen Holzgehäuse mit „elefantennarbigem“ Kunstlederüberzug, und seine Frontseite läßt sich durch eine Jalousie schließen. Dadurch sind während des Transports die Bedienungsgriffe gut geschützt. Ob sich allerdings die „zum Zelten neigenden Deutschen“ dieses Spitzengerät leisten konnten, bleibt fraglich.